

MARKT AKTUELL

Steirischer Marktbericht Nr. 44 vom 30. Oktober 2025, Jg. 57

E-Mail: markt@lk-stmk.at

Gute Ernte - großartiger Jahrgang

Gute Ernte und herausragende Weine – das war das erste Resümee der heurigen Ernte Anfang September. Herr Martin Palz, Weinbauchef der Landwirtschaftskammer Steiermark, ist das so geblieben?

Palz: Zweifelsohne eine sehr gute Ernte, sowohl hinsichtlich der Menge als auch der Qualität zu Beginn der Weinlese. Gegen Ende hatten jedoch einige Betriebe mit den Folgen der teils heftigen Niederschläge Mitte September zu kämpfen, wodurch einige Flächen aufgrund von Fäulnis zuletzt nicht mehr geerntet wurden. Damit lebt zumindest die Chance auf einen Süßwein der Kategorie Beerenauslese oder Trockenbeerenauslese – die es auch nicht jedes Jahr gibt!

Welche Mengen sind zu erwarten, bringt man das am Markt noch leicht unter?

Palz: Derzeit liegt uns nur die Schätzung vom September vor, die mit 296.000 hl womöglich sehr hoch angenommen ist. Aufgrund der geringen Vorjahresernte mit 159.200 hl waren nicht nur die Reben ausgeruht, sondern auch die Keller gut geleert. Der Weinbestand zum 31. Juli ist gegenüber dem Vorjahr um 10 % auf 220.000 hl gesunken. In Anbetracht der aktuellen Marktsituation und den Beobachtungen im Konsumverhalten der Menschen, wird es

auch bei uns eine Herausforderung, die große Ernte, in den für uns wirtschaftlich wichtigen Preissegmenten, zu positionieren. Das Motto muss lauten: #trinksteirisch, vor allem auch in der Gastronomie beim glasweisen Ausschank!



„Mit dem Jahrgang 2025 kehrt wieder saftige Frische und Leichtigkeit in der Steiermark ein.“

Martin Palz, Weinbaudirektor, LK Steiermark

Zum Weinmarkt: Wie ist die Entwicklung bei Alkoholfrei, Bio, Piwi?

Palz: Die erste Neugier bei „No or low“ Alkohol ist einer nüchternen Erkenntnis gewichen, sowohl bei Konsument:innen wie auch Produzent:innen, nämlich „Das muss besser gehen!“ Die technologischen Hürden im EU-Regelwerk müssen ausgeräumt werden. Die Investitionen in diese Technologie müssen sich für die Betriebe aber auch lohnen. Anders die Situation bei den Piwi's - pilzwiderstandsfähigen Rebsorten: Wenn es Betrieben gelingt den Weinausbau dieser Sorten zu beherrschen, haben wir insbesondere in sehr steilen oder krankheitsanfälligen Lagen noch Potenzial zur Ausweitung. Gerade

Bio-Betrieben könnten diese Rebsorten einen großen Dienst erweisen, zumal auch die Ausweitung der Anbauflächen im BIO-Weinbau stagniert – bei österreichweit exakt 25 % Bioanteil an der Gesamtfläche dennoch mit Abstand europäischer Spitzenreiter unter den Weinbaunationen noch vor Spanien, Frankreich oder Italien.

Welche Akzente werden Sie als Weinbaudirektor setzen?

Palz: Ich möchte mich dafür einsetzen, den Weinbau in der Steiermark so weiterzuentwickeln, dass junge Menschen sich mit der Gründung oder der Übernahme von Weinbaubetrieben neue Perspektiven schaffen. Mit der Bildung von Erzeugervereinigungen soll die Herkunft noch stärker geschützt werden, damit können wir Bewusstsein bei den Konsument:innen schaffen. Der Weinbau schafft zusammen mit dem Tourismus eine gewaltige Wertschöpfung, die nur durch eine enge Zusammenarbeit mit den Tourismusverantwortlichen möglich ist. Nicht zuletzt unterstützen wir Betriebe dabei internationale Aufmerksamkeit zu erhalten, ob auf Messen, Präsentationen oder internationalen Weinbewertungen. Erklärtes Ziel ist die Steiermark als Weinbaugebiet bekannter und damit auch begehrter zu machen.

Interview: Robert Schöttel

Märkte

31. Oktober bis 30. November

Zuchtrinder

13.11. Traboch, 10.45 Uhr

Nutzzüchter/Kälber

4.11. Traboch, 11 Uhr

11.11. Greinbach, 11 Uhr

18.11. Traboch, 11 Uhr

25.11. Greinbach, 11 Uhr

Zinsen für Kredite

AIK ab Genehmigungsjahr 2025

Euribor-Bruttozinssatz (gültig von

1.7.2025 bis 31.12.2025): **3,54%**

max. anwendbarer Bruttozinssatz: **4,50%**

Zinsenzuschuss 50%

1,77%

Nettozinssatz für Kreditnehmer

1,77%

Pelletspreise

Bezug von 6 t bzw. 5 t Schweiz, in Euro je t brutto, Landesdurchschnitt, Frachtparitäten siehe Quellen

aktueller Kurs Vormonat

Steiermark ¹⁾ 8.10. 332,85 311,79

Österreich ²⁾ 28.10. 345,00 312,82

Deutschland ³⁾ Okt. 366,25 335,04

Bayern ³⁾ Okt. 367,90 339,96

Schweiz, Fr. ⁴⁾ 7.10 471,47 450,56

Quellen: ¹⁾ AK Stmk, ²⁾ heizpellets24.at, ³⁾ DEPI.de ⁴⁾ pelletpreis.ch

Agrar- und Betriebsmittelpreise

Online finden Sie einen Überblick zu den aktuellen, in der Vergangenheit beobachteten und in Zukunft erwarteten Preisen von wichtigen Agrar- und Forstgütern sowie ausgewählten Betriebsmitteln.

QR-Code scannen →

oder besuchen Sie uns auf:

<https://preise.agrarforschung.at>



Internet

www.stmk.lko.at

Alle Preise ohne Umsatzsteuerangabe verstehen sich als Nettobeträge.

SCHWEINEMARKT: Verstopfte Exportventile verhindern Preisimpulse



Erzeugerpreise Stmk

16. bis 22. Oktober

inkl. eventueller Zu- und Abschläge

Klasse	Ø-Preis	Vorw.
S	1,95	+0,01
E	1,88	+0,05
U	1,80	+0,17
Ø S-P	1,93	+0,02
Zuchten	0,87	-0,12

EU-Erzeugerpreise

Kl.E, je 100 kg; Q: EK **Wo.42** Vorw.

EU	175,49	-6,81
Österreich	187,91	-11,61
Deutschland	180,98	-5,32
Niederlande	-	-
Dänemark	160,68	-26,95

Notierungen Styriabrid

Basispreise lt. Preismasken in kg

Schweinehälften, 23. - 29.10. **Kurs Vorw.** 1,67 ±0,00

Zuchtsauen, 23. - 29.10. 0,87 ±0,00

ST-Ferkelstückpr. 31kg, 27.10. - 2.11. 78,05 ±0,00

Notierungen international

je kg; Q: Agrarzeitung, VEZG, Schweine-Net

Dt.Internet-Schweinebörse, 24.10. **Kurs Vorw.** 1,71 +0,01

Dt.VEZG Schweinepreis 23.-29.10. 1,70 ±0,00

VEZG Ferkelpreis, Stk., 27.10.-2.11. 44,00 ±0,00

Schweine E, Bayern, Wo.42 Ø 1,76 -0,01



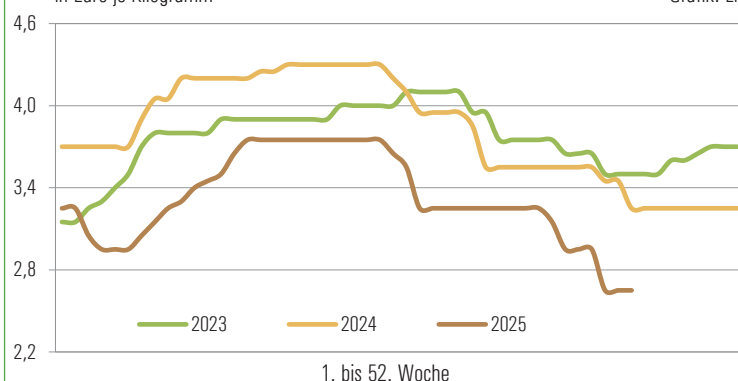
Landwirtschaftskammer Steiermark

Marktbericht erstellt durch Referat Betriebswirtschaft, Markt und Innovation
Dipl.-Ing. Robert Schöttel, Tel. 0316/8050-1363, Fax 0316/8050-1515
www.stmk.lko.at, markt@lk-stmk.at

Ferkelnotierung ST-Basispreis

in Euro je Kilogramm

Grafik: LK



Gleichbleibend notieren die europäischen Schlachtschweine- und Ferkelmärkte. Für Preisimpulse dürfte aber erst das nahende Weihnachtsgeschäft sorgen.

Getreideerzeugerpreise Stmk

erhoben frei Erfassungslager Großhandel, je t, KW 44

Futtergerste, ab HL 62, E'25	165 – 170
Futterweizen, ab HL 78, E'25	175 – 185
Mahlweizen, ab HL 78;12,5 P, E'25	195 – 205
Körnermais, interv.fähig, E'25	170 – 175
Sojabohne, Speisequal., E'25	370 – 380

Futtermittelpreise Steiermark

Erhobene Detailhandelspreise beim steir. Landesproduktenhandel je t lose (Basis 5 t), ab Lager, KW 44

Sojaschrot 44% lose	380 – 385
Sojaschrot 44% lose, o.GT	480 – 485
Sojaschrot 48% lose	390 – 395
Sojaschrot 48% lose, o.GT	510 – 515

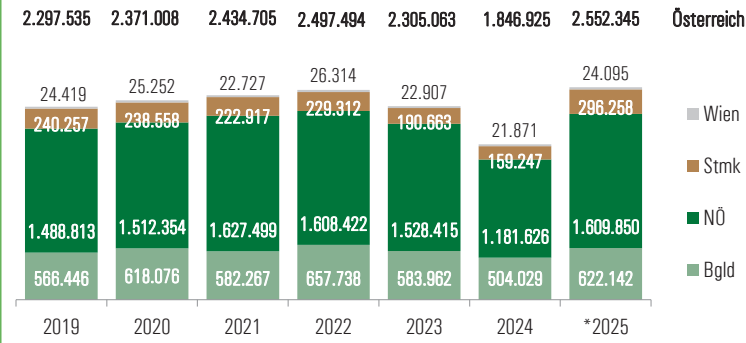
Gemüse Großhandelspreise

Q: AMA; Großhandelspreise ab Rampe sortiert und verpackt, in € exkl. USt.; inkl. Importware; in kg

	Sep25	Sep24
Konventionell (KL. I)		
Chinakohl	1,14	1,25
Karotten	0,58	0,56
Kohlrabi, Stk.	0,65	0,70
Speisekürbis	0,94	–
Biologisch (KL. I, II)		
BIO-Chinakohl	1,61	–
BIO-Karotten	1,11	1,14
BIO-Kohlrabi, Stk.	1,15	–
BIO-Speisekürbis	1,26	1,10

Weinernte in Österreich nach Bundesländern

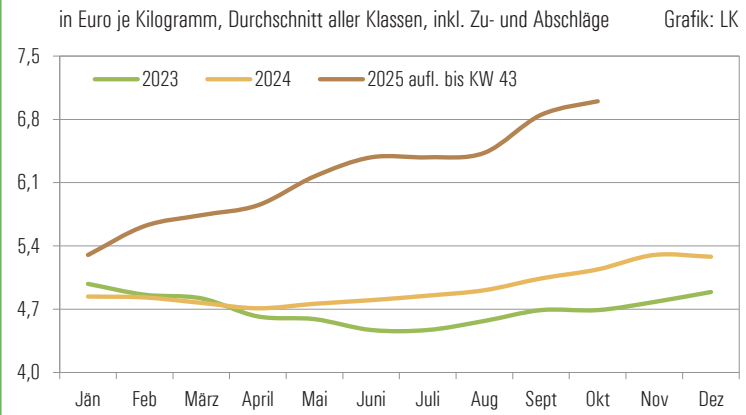
in Hektoliter; *vorläufig September 2025 Q: Statistik Austria; Grafik: LK
Rest auf Gesamtmenge 2019-2024: übrige Bundesländer



SCHLACHTRINDERMARKT: Saisonal typisches Preisbild auf hohem Niveau



Schlachtstiere



Auf den umliegenden Märkten sind reichlich Schlachtkühe verfügbar, Unternehmen drängen auf Preisrücknahmen. Die Schlachtstiere zeigen sich preislich weiter robust.

Lämmer

Qualitätslämmer, lebend, je kg inkl. Ust.

Qualitätsklasse I	4,10 – 4,50
Qualitätsklasse II	3,80 – 4,05
Qualitätsklasse III	3,20 – 3,75
Qualitätsklasse IV	2,80 – 3,15
Altschafe und Widder	0,40 – 1,20

Lämmer Weizer Schafbauern

Erzeuger-Preisbasis für Schlachtkörper 18 – 25 kg warm, o. Innereien, je kg inkl. Ust. ohne Zuschläge

Klasse E2	7,80	Klasse E3	7,12
Klasse U2	7,57	Klasse U3	6,89
Klasse R2	7,23	Klasse R3	6,55
Klasse O2	6,44	Klasse O3	6,10
ZS AMA GS	0,56	ZS Bio-Austria	0,68
Schafmilch-Erzeugerpreis, Sept.			1,35

Obst Großhandelspreise

Q: AMA; Großhandelspreise ab Rampe sortiert und verpackt, in € exkl. USt.; inkl. Importware; in kg

	Sep25	Sep24
Konventionell (KL. I)		
Heidelbeeren	11,70	12,89
Sonstige Birnen	2,07	1,66
Williams Christbirne	1,74	1,80
Biologisch (KL. I, II)		
BIO-Heidelbeeren	16,26	–
BIO-Sonstige Birnen	2,53	–
BIO-Williams Christbirne	2,77	2,20

Nutzrindermarkt Greinbach: Schwächere Preisphase

28. Oktober	verkauft	Ø-Gewicht	Ø-Preis	Tend. 2 Wo
Stierkälber bis 80 kg	29	75,34	7,90	– 0,80
Stierkälber 81 bis 100 kg	98	90,15	7,78	– 1,79
Stierkälber 101 bis 120 kg	104	108,36	8,21	– 1,20
Stierkälber 121 bis 140 kg	52	128,85	8,33	– 0,73
Stierkälber über 141 kg	35	165,29	7,25	– 0,18
Summe Stierkälber	318	109,35	7,95	– 1,14
Kuhkälber bis 80 kg	24	70,79	7,35	+ 1,03
Kuhkälber 81 bis 100 kg	34	89,56	7,24	– 0,30
Kuhkälber 101 bis 120 kg	26	108,54	6,79	– 0,59
Kuhkälber 121 bis 140 kg	13	130,46	6,47	– 0,84
Kuhkälber über 141 kg	23	183,00	5,76	– 0,28
Summe Kuhkälber	120	112,26	6,60	– 0,31
Einsteller	2	370,00	4,56	+ 0,78
Kühe nicht trächtig	47	768,45	3,00	– 0,28
Kalbinnen über 12 Monate	12	576,75	3,52	– 0,08

Beim Greinbacher Markt am 28. Oktober wurden 507 Stück Nutzrinder vermarktet. Beinahe sämtliche Kategorien konsolidierten im Verkaufspreis auf hohem Niveau.

Milchkennzahlen international

Q: EK, IFE, LTO Kurs Vorper.

Spotmilch Italien, 19.10.	51,50	51,50
Kieler Rohstoffwert, ab Hof, 4% Fett, Sept.	44,50	47,90
Kieler Börsenmilchwert Frontmonat, Nov., 24.10.	36,10	38,00
Internat. GDT-Auktionspreis-Index, 21.10.	– 1,4%	– 1,6%

Pressobst

Erhobene Ankaufspreise, in Cent je kg inkl. Ust., Standardware, frei Rampe Aufkäufer, KW 44

Pressobst, faulfrei	18 – 22
---------------------	---------

Erzeugerpreise Lebendrinder

20. bis 26.10., inkl. Vermarktungsgebühren

Kategorie	Ø-Gew.	Ø-Preis	Tend.
Kühe	734,00	2,95	– 0,22
Kalbinnen	452,00	4,01	– 0,21
Einsteller	362,00	4,74	– 0,15
Stierkälber	108,50	8,31	– 0,08
Kuhkälber	167,67	6,71	+ 0,03
Kälber ges.	144,00	7,95	– 0,07

Walnüsse und Kastanien

Unverbindl. Richtpreise je kg ab Hof, inkl. Ust.

Walnüsse ganz	7,00 – 9,00
Edelkastanien	8,00 – 12,0

Nutzrindermarkt Traboch: Über 200 verkaufte Großrinder

	23. Oktober	Zwein.: Ø-Gew./N.Pr.	Milchr.: Ø-Gew./N.Pr.	Kreuzg.: Ø-Gew./N.Pr.
Einsteller bis 12 M.	375,44	4,86	–	354,94
Kühe nicht trächtig	700,06	2,75	680,17	2,36
Kalbinnen bis 12 M.	330,45	4,46	–	326,26
Kalbinnen über 12 M.	540,18	3,41	695,50	2,80
Ochsen 6-12 M.	415,33	4,78	–	–
Ochsen über 12 M.	619,59	3,78	–	572,60
Stier über 12 M.	322,00	3,25	–	–

Notierung Rind Steiermark

27.10. bis 2.11., exklusive qualitätsbedingter Zu- und Abschläge, Qualitätskl. R, Fettkl. 2/3, je kg

Kategorie/Gew. kalt	von/bis
Stiere (310/470)	6,89/6,93
Ochsen (300/441)	6,89/6,93
Kühe (300/420)	5,28/5,54
Kalbin (270/400) R3/4 bis 24M	6,65
Programmkalbin (245/323)	6,89
Schlachtkälber (80/110)	9,60

Infos unter: 0316/421877, 03572/44353

Notierung Spezialprogramme

Kategorie/Gew.	Not.
ALMO R3 (335/440), bis 36 M.	7,34
ALMO Kalbin R3 (310/420), bis 30 M.	7,24
Styriabeef, JN-Proj./R2/3, ab 200 kg kalt	7,54
Murbodner-Ochse EUR2/3/4	7,35

Zuschläge Rind Steiermark (in Cent)

AMA: Stier bis 20 M. **12**
Ochse bis 30 M. **20**; Kalbin bis 24 M. **33**
Bio: Ochse <30 M. (Kl.2,3,4) **27**; Kuh (Kl.1-5) **60**; Kalbin <36 M. (Kl.2,3,4) **59**
M oGT: Kuh: M + **15**, M + + **20**, MGTf + **35**

Steirische Erzeugerpreise

inkl. Zu-/Abschläge, Okt. auflaufend bis KW 43 im Vergleich zum Vormonatsdurchschnitt

Ø-Preis	Stiere	Kühe	Kalbinnen
E	6,99	–	–
U	7,02	6,26	7,13
R	6,96	6,05	6,98
O	–	5,71	6,27
Summe E-P	7,00	5,82	7,00
Tendenz	+ 0,15	– 0,18	+ 0,26